**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

**Band:** - (1934-1935)

**Heft:** 12

**Artikel:** 1. Grosser Preis der Schweiz für Automobile 1934

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-734261

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Film als Werbemittel

Herr Pilet-Golaz, unser Bundespräsident, hat erklärt, dass das Jahr 1934 ein Jahr der Verkehrspropaganda sein werde. Alle am Fremdenverkehr Interessierten und mit ihnen weite Bevölkerungsschichten, die mehr oder weniger auf den Verkehr angewiesen sind, sind deshalb gespannt auf die Massnahmen, welche im Interesse einer Belebung des Fremdenverkehrs getroffen werden.

Eines der besten Mittel im Werbedienst, dem eine mächtige, unbestrittene und einflussreiche Kraft der Suggestion eignet, ist der Film — die zum Leben gewordene Photographie, der treueste Nachbildner der Natur. Es ist zu hoffen, dass dieses mächtige Mittel der Werbung die ihm gebührende Berücksichtigung findet. Eine bedeutend wichtige Rolle für die Fremdenwerbung spielt der rein landschaftliche Film, vorausgesetzt, dass er die unvergleichlich schönen Landschaften unseres Landes geschickt und würdig wiedergibt. Unsere herrlichen Berge müssen nicht immer und bei jeder Gelegenheit blosser Hintergrund zu einem mehr oder weniger wahrscheinlichen < Drama > sein, dessen Handlung die Szenerie fast immer beeinträchtigt. Zeigen wir unsere Berge ohne Tricks und dramatische Unmöglichkeiten, zeigen wir sie wie sie sind, rein und erhöben, so wie der Naturfreund, der unser Land besucht, sie sehen und erleben wird. Zeigen wir, als einzige Handlung, all das, was zu diesen Bergen gehört, die Gebräuche und Sitten der Bergler, das Naturverbundene, das Ureigene, Unverdorbene.

Diese Art Werbe-Filme sollten auf Grund einer bie heute leider nicht geregleten Basis den Weg ins Ausland finden, Das Ausland hat die eminente Werbefühne, die wir in der Schweiz in zahlreichen Beiprogrammen zu sehen Gelegenheit haben. Solche und ähnliche Filme jeglicher Provenienz werden den sehweizerischen Film-Verleihern zu ganz billigen Preisen, wenn nicht gratis abgegeben, und werden alsdann als Beiprogramm den schweizerischen Publikun vorgeführt. Diese Vorührung hat reinen Werbezweck und dass sie diesem gerecht wird, ist eine erwiesene Tatsache.

ben, und werden alsdann als Beiprogramm dem schweizerischen Publikum vorgeführt. Diese Vorführung hat reinen Werbezweck und dass sie diesem gerecht wird, ist eine erwiesene Tatsache.

Leider besteht bis heute keine gesetzliche Regelung für den Vertrieb und die Vorführung solcher fremder Werbeführe. Das kinobesuchende Schweizerpublikum wird gezwungen, diese Filme anzuschen, ohne dass der Schweizerischen Filmindustrie daraus ein, Vorteil erwächst, sowenig wie dem sehweizerischen Fremdengewerbe. Gewisse verlockende Valutaverhältnisse tragen dazu bei, die Werbekraft ausländischer Propagandarlime zu unterstützen und zu stärken. Hunderttausende von Schweizer Franken wandern so Jahr für Jahr ins Ausland, währen wandern so Jahr für Jahr ins Ausland, währen wändern kollwertige Werbemittel, die aber vollwertig würden, im Augenbliek, wo sie Hand in Hand mit der nationalen Filmindustrie verwendet würden. Der Film muss durch Illustrationen jeder Art und Form sowie durch die Presse nicht nur unterstützt, sondern ergänzt werden. Durch einen Kompensationsverkehr von ausgesprochenen Werbefilmen wäre einerseits auch den schweizerischen Filmproduzenten gedient, welche durch die Krise ohnehin stark in Mitteldenschaft gezogen schen Filmproduzenten gedient, welche durch die Krise ohnehin stark in Mitleidenschaft gezogen

werden, anderseits könnten wir uns ein vorzüg

werden, anderseits könnten wir uns ein vorzügliches Propagandamittel sichern.

Bedauerlicherweise sind schweizerische Werbefilme im eigenen Land nur schwer zu placieren
und bedeuten für den Hersteller kein Geschäft.
Sie werden durch das Ueberangebot fremder, d. h.
ausländischer Filme verdrängt, mit deren Erstehungskosten der schweizerische Filmproduzen
nicht konkurrieren kann. Obwohl die schweizerischen Werbefilme qualitativ hinter den ausländischen Werbefilmen incht zurückstehen, machen
sie sich im eigenen Land nicht bezahlt. Durch die
heute notwendige Vertonung und Nachsynchronisation (die Filme müssen heute mit Musik untermatt werden, um einigernassen marktfähig zu
sein) kommen die Herstellungskosten bedeuten
höher zu stehen. Zu diesen oben erwähnten unerfreulichen Umständen gesellt sieh also eine hohe
Mehrausgabe, die nicht vermieden werden kann
— so dass die Produktion noch weiter zurückgehen wird — wenn nicht in Bälde eine gesetzliche Regelung im Sinne unserer Anregung eintritt.

Paul SCHMID, Bern.

## Berlin

# Neugründung in der Filmindustrie

## Rota-Film Aktiengesellschaft

Eine Gruppe unabhängiger deutscher Licht-spieltheaterbesitzer hat sich mit verschiedenen Gruppen der Filmindustrie unter gleichzeitiger Beteiligung eines Berliner Bankhauses in einem neuen Verleihunternehmen zusammengeschlossen, um bei dem Ausbau der deutschen Filmwirtschaft ihre Erfahrungen massgeblich verwerten zu kön-nen.

ihre Erfahrungen massgeblich verwerten zu können.
Die Gesellschaft ist mit einem voll eingezahlten
Aktienkapital von RM 500,000,— gegründet worden. Ueber das verantwortliche Kapital hinaus
stehen der neuen Gesellschaft alle diejenigen Mittel zur Verfügung, die für die Durchführung eines jährlichen Produktionsprogrammes von 12 bis
15 deutsehen Filmen erforderlich sind.
Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft werden angehören:
Bankier Hermann Duffer, Amsterdam,
Karl H. Geyer, Berlin,
Dr. Hans Henkel, Berlin,
Bankier Kurt Richter, Berlin,
Vorstand der Gesellschaft ist Dr. Jacob Körfer,
Käln.

Köln. Die Rota-Film Aktiengesellschaft hat die Ver-leihorganisation der Deutschen Universal Film A.G. übernommen.

## I. Grosser Preis der Schweiz für Automobile 1934

Das vielversprechende grosse Rennen, an welchem 7 Nationen, u. a. auch Amerika, durch ihre ersten Rennfahrer vertreten sein werden, somit ein sportliches Ereignis ersten Ranges bildet, wird von der Berner Firma Paul Schmid, Film-Propaganda-Bern, welche das alleinige Aufnahmerecht besitzt, verfilmt werden

werden. Unter Assistenz der Cinégram A.-G. Genf wird ein Tonfilm erstehen, mit wel-chem diejenigen auf ihre Rechnung kom-men, denen es nicht vergönnt ist, das heisse und gefährliche Ringen an Ort und Stelle zu bewundern.

# Die Ecke des Cperateurs Von Hans Lippuner

## Bild und Ton Nr. 4

Die neueste Nummer der «Kinotechnischen Mitteilungen» der Ernemann-Werke enthält wiederum, wie die bereits erschienenen Hefte, sehr interessante Abhandlungen und Artikel über Neuerscheinungen und Tonfilmtechnik. Jedem vorwärtsstrebenden Operateur ist dadurch die Möglichkeit geboten, sein Wissen mühelos zu bereichern. Wer also dieses lehrreiche Mitteilungsblatt noch nicht kennen sollte, der schreibe an die Firma Ganz & Co. Zürich, Bahnhofstr. 40, welche dasselbe gratis je-Bahnhoßtr. 40, welche dasselbe gratis je-dem Interessenten gern zustellt. Es gebührt daher genannter Firma, sowie den Erne-mann-Werken an dieser Stelle öffentlicher

## Gehört die Zukunft der Wechselstrombogenlampe?

Diese Frage mag auf den ersten Blick Diese Frage mag auf den ersten Blick recht sonderbar erscheinen, in einem Zeitpunkt, da die Wechselstrombogenlampe als « längst abgetan » betrachtet wird! Für die wirtschaftliche Bildausleuchtung nur die Gleichstromlampe! Seit der allgemeinen Einführung der Spiegelbogenlampen dürfebei uns wohl kaum ein Kino anzutreffen sein, das nicht Wechsel- oder Drehstrom auf eine der bekannten Arten (rotierender Umformer. Ouecksilber- oder Lampenumformer, Quecksilber- oder Lampen-gleichrichter) in Gleichstrom umformt, zur Speisung der Lampe. Schreiber dies hatte letzthin Gelegenheit, ein neues Wech-selstromverfahren kennen zu lernen, das kurz beschrieben sei.

Zur Verwendung gelangte eine gewöhn-liche Spiegelbogenlampe mit Neo-Spiegel 250 mm Durchm. u. horizontaler Kohlen-stellung. Einzig die Kohlen wurden gegen Hochintensitäts-Wechselstromkohlen um-Hochintensitäts - Wechselstromkohlen umgetauscht. Einem Spezialtransformator, der in zwei Typen hergestellt wird, für Drehbez. Wechselstromanschluss bis max. 250 oder 500 Volt, wird sekundärseits direkt ohne irgendwelchen Beruhigungswiderstand, 70-80 Amp. entnommen, bei einer Flammenbogenspannung von 23 Volt. Ein eingebautes Kontroll - Ampèremeter, ein vollautomatischer Kohlennachschub, der

auf die kleinsten Strom- bez. Spannungsschwankungen reagiert und somit Helligsenwankungen reagert und somm tening-keitsunterschiede auf ein Minimum redu-ziert, sowie eine einfach zu bedienende Justiervorrichtung mittels Drehrad oben am Transformator, die nur einmalig ein-gestellt werden muss, und den Anschluss des Transformators ohne weitere Umschal-

des Transformators ohne weitere Umschaltung an alle dazwischen liegenden Spannungen im Bereich bis 250 respekt. 500 Volt gestattet, vervollständigen die Einrichtung, die äusserst robust gehalten ist. Die ganze Installation ist denkbar einfach, da der Transformator direkt hinter dem Apparat aufgestellt wird.

Der Erfolg war ein verblüffender! Die Lampe erzeugt ein bläulich-weisses Licht; das Bild war von einer Brillianz und Schärfe wie ich es zuvor nie gesehen hatte, es erscheint ebenfalls bläulich-weiss und erweckt den Eindruck, als ob der Film leicht getönt sei, was durch die abwechselnde Projektion mit Gleichstrom- und Wechselstrombogenlampe besonders stark zum Ausdruck kam. Sehr interessant war auch die Feststellung, dass Film und Apzum Ausdruck kam. Sehr interessant war auch die Feststellung, dass Film und Apparat trolz der hohen Stromstärke ohne Kühlung (Cuvette oder Gebläse) kaum merklich wärmer wurden, als bei Gleichstrom 25 Amp. und eingeschalteter Kühlung, was auf das Fehlen der roten und gelben Strahlen, durch die Verwendung der Spezialkohlen, zurückzuführen sein soll. Die Lampe muss immer mit 70-80 Amp. brennen, da erst durch diese Stromstärke der richtige Effekt erzielt wird, andere Werte sind unzulässig. Da aber die Beriebsspannung nur 23 Volt beträgt und der Spezialtransformator gegenüber Gleichrichteranlagen einen weit höhern Wirkungsgrad besitzen soll, dürften die Berichteranlagen einen weit höhern Wirkungsgrad besitzen soll, dürften die Betriebskosten erheblich unter den bisherigen Ausgaben stehen, je nach der bisher verwendeten mehr oder weniger rationel-len Anlage. Dem gegenüber steht allerdings wieder ein grösserer Kohlenverbrauch und Mehrpreis dieser H.-I. Kohlen. Im Vergleich zur erzielten Bildhelligkeit dürfte aber der Wechselstrombogenlampe, deren Verwendung für grosse und mittlere Theater in Frage käme, ein neuer Erfolg beschieden sein. Ob ihr die Zukunft gehört?

Vergessen Sie nicht den Betrag von Fr. 6.— für das ganze Jahr einzubezahlen. Der Betrag ist minim und ein Beitrag an den Kampf um ihre Existenz.

SCHWEIZER FILM SUISSE

Postcheckkonto II. 3673



vedette célèbre qui tournera dans plusieurs de ses grands films

EOS - FILM SOCIÉTÉ ANONYME BALE



Der neue Schweizer Grosstonfilm



schen Presse mit grosser Begeisterung aufgenommen worden.

Terminieren Sie rechtzeitig!

Location: René Steffen CORCELLES Téléphone : 72.92

INTERNA TONFILM VERTRIEBS A.G., ZÜRICH Stauffacherstrasse 41

Gegenwärtig läuft mit beispiellosem Erfolg der lustigste Film des Jahres

Heinz Rühmann – Oskar Sima – Annemarie Særensen – Jakob Tiedtke im Capitol-Theater in Zürich.

Terminieren auch Sie dieses erfolgreiche Lustspiel.

= VERLEIH : =

ETNA-FILM C° A.-G., LUZERN

A Paris, malgré le beau temps, LE TRAIN DE 8 h. 47, le triomphal succès de BACH et FERNANDEL, passe chaque soir devant une salle archi-comble et enthousiaste. Ce sera en Suisse une des productions à grosses recettes de la saison prochaine, car le public veut du spectacle gai. Et

CETTE NUIT-LA - FANATISME - POUR ÊTREJAIMÉ

LE CHAMPION DU RÉGIMENT (BACH) - L'ENFANT DE MA SŒUR (BACH) - LES SURPRISES DU DIVORCE L'AFFAIRE BLAIREAU (BACH) - BACH MILLIONNAIRE